

Vom 16. bis zum 20.09.2002 fand die jährliche Senioren- Werkwoche in Cuxhaven statt.

Nicht zu vergessen stand in diesem Jahr wieder eine große Reise unseres Bezirksverbandes auf dem Programm.

In der Zeit vom 08. bis zum 12. Mai 2002 ging es nach München.

Festlich war die heilige Messe in der Liebfrauenkirche am Himmelfahrtstag, feucht fröhlich der Frühschoppen im Biergarten des Hofbräuhauses.

Spaßig war der Besuch einer Komödie mit Ralf Wolter im Theater im Bayerischen Hof, nicht ganz so spaßig war der Fußweg dorthin, denn von unserem Abendessen im Restaurant „Sängerwarte“ an der Theresienwiese regnete es in Strömen.

In den Bavaria Filmstudios ging es hoch her und die Stadtrundfahrt ließ keine Wünsche offen.

Alle Teilnehmer waren zufrieden und meldeten sich bereits während der Rückfahrt nach Hause zu einer weiteren für das Jahr 2004 geplanten Fahrt an.



Im Biergarten des Münchener Hofbräuhauses

## **2003**

Das Jahr 2003 wurde eingeläutet mit der Bezirksversammlung, zu der die Delegierten am 10. Mai in das Pfarrzentrum der Herz Jesu Kirche Bremerhaven Geestemünde geladen wurden.

Als Gast konnte der Bezirksvorsitzende **Wolfgang Schröter** und der Bezirkspräsident **Dechant Wigbert Schwarze** Pastoralreferentin **Angelika Domdey**, die im Verlaufe der Versammlung ein Referat hielt mit dem Thema „2003 – ein Jahr der Bibel – für wen?“ begrüßen.

Dem Vorstand wurde volle Entlastung erteilt und **Frau Domdey** erfreute sich heftiger Beteiligung an der Diskussion um Ihr Referat.

**Franz Mahr** gab einen Ausblick auf die kommenden Senioren- Aktivitäten, die unter anderen die Seniorenwoche vom 15. bis 19. September 2003 in Bad Zwischenahn genauso beinhalten wie den Seniorentag in Cuxhaven am 01. April 2004, das Wochenseminar vom 23. bis 27. August 2004 in Salzbergen und vom 15. bis zum 19. September 2005 in Bad Zwischenahn.

Doch wir wollen nicht vorgreifen und erwähnen, dass der Erlös der Altkleidersammlung im Jahre 2003 der Nordbremer und Verdener Kolpingsfamilien 4.500,-- € erbracht haben.

Am 15. Juni 2003 nahmen wir teil am 98. Oldenburgischen Kolpingtag in Holdorf.

Am 28. September 2003 feierte die Kolpingsfamilie Bremen Blumenthal mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Marien Kirche ihr 90 jähriges Jubiläum.

Last but not least fand im Jahre 2003, am 25. Oktober, im Pfarrzentrum Christkönig in Bremen Rönnebeck, der Bezirksbildungstag statt, der von allen 9 zum Bezirksverband Nordsee gehörenden Kolpingsfamilien gut besucht wurde.

## 2004

Am 24. April 2004 begann die Bezirksversammlung unseres Verbandes im Pfarrzentrum St. Ansgar Leherheide.

Der Hausherr, Präses und Pfarrer **Kowalski** wurde ebenso herzlich begrüßt wie der heutige Referent, Pater **Kahling** aus Verden.

Zur Info gab der Bezirksvorsitzenden **Wolfgang Schröter** bekannt, dass Propst **Bernd Kößling** der neue Präses der Kolpingsfamilie Verden ist und **Thomas Jurdzik Katharina Meurer** als Vorsitzende abgelöst hat, die wegen ihres Umzuges das Amt nicht mehr weiter wahrnehmen konnte.

**Joachim Prumbs** berichtete, dass an Altkleidern 37 To zusammengekommen sind und bedankte sich bei allen Spendern und Helfern.

Neben den Regularien war der Vortrag von Pater **Kahling** eine sehr intensive Bereicherung dieser Bezirksversammlung, in der unser Bezirksvorstand volle Entlastung erhielt.

Ansonsten verlief das Jahr 2004 in ruhigen Bahnen, der Seniorentag fand planmäßig am 01. April in Sahlenburg statt, 75 Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Kolpingsfamilie Bremerhaven- Lehe übrighens feierte in diesem Jahr 2004 ihr 50 jähriges Jubiläum.

Die Reise des Bezirksverbandes nach Trier und Cochem mit 48 Personen vom 08. bis 13. September zählte zweifellos wieder zu den Höhepunkten der Veranstaltungen unseres Verbandes.

Während unseres Aufenthaltes in Trier durften wir in der Krypta des Domes zusammen mit unserem Bezirkspräses **Dechant Wigert Schwarze** eine heilige Messe feiern.

Ein besonderer Höhepunkt dabei war auch die Besichtigung des heiligen Rockes.

Heilige Messe in der Krypta des Trierer Domes



Beim römischen Festgelage in Ediger- Eller



Die Besichtigung der Reichsburg Cochem fehlte ebenso wenig auf dem Programm wie ein zünftigen Weinabend und die Besichtigung der Cochemer Senfmühle.

Aus allen Kolpingsfamilien kamen die Teilnehmer zur Senioren- Werkwoche in Salzbergen vom 23. bis 27. August 2004 und am 29. August nahmen eine ganze Anzahl Mitglieder aus unserem Bezirksverband am 99. Oldenburgischen Kolpingtag in Oythe/ Vechta teil.

Den Jahresabschluss 2004 bildete der Bezirks- Bildungstag in St. Brigitta in Bremen am 06. November 2004.

## **2005**

Das Jahr 2005 – nur noch ein Jahr bis zu unserem 40 jährigen Jubiläum - begann mit einer Klausurtagung des Diözesanvorstandes mit Vertretern der Bezirksvorstände, an der von uns **Alfred Bultmann** teilnahm.

Am 26. Februar war Termin für die Altkleidersammlung der Nordbremer und Verdener Kolpingsfamilien und am 07. April 2005 fand der Seniorentag in Bremen- Blumenthal mit 64 Teilnehmern statt.

**Manfred Kostka** vom Diözesanvorstand war Gast auf der Bezirksversammlung am 16. April 2005 in Pfarrzentrum der Herz Jesu Gemeinde in Bremerhaven Lehe.

Zusammen mit **Alfred Bultmann** referierte er über die bevorstehenden Sozialwahlen und unterstrich dabei ihre Wichtigkeit.

Gravierende Veränderungen ergaben sich bei den Neuwahlen des Vorstandes unseres Bezirksverbandes Nordsee.

Während der **Vorsitzende Wolfgang Schröter** und Präses Dechant **Wigbert Schwarze** weiterhin das Vertrauen der Delegierten erhielt, wurden folgende Ämter neu vergeben, da die bisherigen Amtsinhaber nicht mehr zur Verfügung standen:

Geschäftsführer **Günther Newerla**, Kolpingsfamilie Bremerhaven Lehe, Schriftführer **Rolf Massa**, Kolpingsfamilie Bremerhaven Geestemünde, Senioren und Soziales **Alfred Bultmann**, Kolpingsfamilie Bremerhaven Leherheide, Freizeitentwicklung **Angelika Naumann**, Kolpingsfamilie Bremerhaven Lehe, Eine Welt **Gerhard Krawczyk**, Kolpingsfamilie Bremen Grohn/ Lesum und Beisitzer **Helmut Lange** aus der Kolpingsfamilie Cuxhaven.

Am 28. August fand der Oldenburgische Kolpingtag in Lohne statt, an dem sich unser Bezirksverband ebenso mit einigen Mitgliedern beteiligte.

Am 11. September feierten wir das 50 jährige Bestehen der Kolpingsfamilie in Verden und am 08. Oktober ging es weiter mit einem Jubiläum, und zwar keinem geringeren als das 125 jährige Bestehen der „Mutter- Kolpingsfamilie“ Bremerhaven Mitte.

Ein großer Bericht über das Jubiläum der ältesten Kolpingsfamilie unseres Bezirksverbandes in der Nordsee- Zeitung Bremerhaven.

Den Abschluss des Jubiläumsreigens bildete das ebenfalls 50 jährige Bestehen der Kolpingsfamilie Bremerhaven Geestemünde.

Auf Einladung unseres Bezirksverbandes besuchten uns in der Zeit vom 19. – 20. September 2005 9 brasilianische Kolpingschwestern und Brüder, die aus unseren Partner- Bundesstaaten unseres Diözesanverbandes Ceará, Alagoas und Pernambuco stammten.

**Gerhard Krawczyk** übernahm die Betreuung, in Bremerhaven wurden sie von **Paul Kinzel**, **Alfred Bultmann** und **Frau Lopez** als Dolmetscherin begleitet.

## Nachwuchsarm, aber engagiert

125-jähriges Jubiläum der Kolpingsfamilie Bremerhaven-Mitte

Bremerhaven (Kf). So lange noch Licht brennt im Kolping-Raum in Bremerhaven-Mitte, sieht Wolfgang Huber noch nicht schwarz. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie feierte diese Tage mit seinen Kolpingbrüdern und -schwestern das 125-jährige Jubiläum.

Bewegend ist die Geschichte der Kolpingsfamilie in Bremerhaven-Mitte. 125 Jahre sind viel, nur wenige Vereine können wohl auf so eine lange Tradition zurückblicken. Aber es könnten sogar noch mehr Jahre sein. Wenn man die Zeit dazuzählt, in der Bremerhaven noch mit „F“ geschrieben wurde und nicht eigenständig war, sondern zu Bremen gehörte. Denn schon vor 1880, so fand Kolpingbruder Bernhard Wessels in einem römischen Archiv heraus, gab es eine Kolpingsfamilie beziehungsweise einen Gesellenverein in Bremerhaven-Mitte. Nur, dass man das urkundlich nicht so genau belegen kann.

Der Besonderheit der Feierstunde ist das aber keinen Abbruch. Man feierte einfach die „Wiedergründung 1880 und den Anfang des Neubeginns“, über den Wessels in einem Festvortrag informierte. Damals war St. Marien in Bremerhaven Mitte noch keine eigene Gemeinde, sondern eine Mission von St. Johann in Bremen. Die Kolpingsfamilie startete als Gesellenverein mit einem Zaständigkeitgebiet, das weit über Bremerhaven hinausreichte: Es schloss die heutigen eigenständigen Kolpingsfamilien Geestendorf, Geestemünde und Lehe mit ein, ging im Norden fast bis nach Cux-



Gut besucht war die Jubiläumsfeier der Kolpingsfamilie Bremerhaven-Mitte.

Foto: Kerstin Fritzsche

haven, im Süden bis Hagen und erfasste auch Teile Lüdenshals. Um 1880 lebten circa 1500 Katholiken in diesem Gebiet. 20 Jahre später waren es schon über 4000, hauptsächlich wanderten sie auf der Suche nach Arbeit zu, größtenteils aus dem Eichsfeld. In diesem Sinne hat zuerst der Gesellenverein, später die Kolpingsfamilie, immer die Integration und Vermittlung von jungen Handwerkern als Schwerpunkt ihrer sozialen Tätigkeiten verfolgt. Heute ist das prinzipiell auch noch so, nur dass aufgrund von Individualisierung und sinkendem Interesse an einer Ausbildung in handwerklichen Berufen der Nachwuchs nach und nach verloren geht.

Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Bremerhaven-Mitte, Wolfgang Huber, freut sich daher zwar über den vollen Saal, machte aber das Problem der fehlenden Jugend bei Kolping gleich bei

seiner Begrüßung zum Thema. „So lange aber im Kolping-Raum noch Licht brennt, ist es noch nicht vorbei“, sagte er. Zwar wären die Aktivitäten früher vielfältiger gewesen, aber unter diesen Umständen könne man sich schon freuen, mit den verbleibenden 40 Mitgliedern einmal im Monat ein Treffen abhalten zu können. Was das soziale Engagement angeht, so wurde dies einfach verlagert: Die Kolpingsfamilie Bremerhaven-Mitte engagiert sich sehr stark für das Partnerschaftsprojekt „Brücke der Solidarität“ des Bistums Hildesheim mit der wasserarmen Region Alagoas im Nordosten Brasiliens. Mit Spendengeldern wird die Wassergewinnung durch Pumpen und Zisternen gesichert. Als die brasilianische Kolping-Delegation vor drei Wochen im Bistum zu Gast war, besuchte sie auch einen Tag ihre deutschen Brüder und Schwestern in Bremerhaven.

„Selig seid ihr, wenn ihr Verantwortung für andere übernehmen“ lobte Präses und Bezirkspräses Dechant Wigbert Schwarze in seinem geistlichen Grußwort. Die sei schon seit jeher ein Grundstadium Kolpings gewesen, das sich in Bremerhaven-Mitte auf stärkste wieder finde. Kolping Bundes- und Diözesanvorstandsmitglied Manfred Kooika erklärte dass bei über 150 Kolpingsfamilien im Bistum ein Jubiläum nicht selten wäre, aber so dies wie in Bremerhaven sicher schon. „Ich halte daher eine Stimmung, Wi und die letzten Molikauer“ für unangebracht, denn die gesellschaftliche Individualisierung ist generell nicht verbandstreu, bedauerte er.

Im Rahmen der Feierstunde wurden Biergut und Franz Kabb für 25 Jahre Mitgliedschaft von Ewald Kerchen für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

In Bremen nahmen die Gäste an einer Stadtführung teil und besichtigten das Stahlwerk, in Bremerhaven berichteten sie Schülern in der Edith Stein Schule über ihr Leben und ihre Tätigkeit in Brasilien.

Nach einem Mittagessen im Sankt Josef Hospital rundete eine Hafenrundfahrt ihren Besuch ab, bevor sie ihren Weg in die Ferienstätte Duderstadt fortsetzen.

Der 4. Bezirksbildungstag unter dem Leitthema: „Adolph Kolping – ein Mensch der begeistert“ – .

Das Leitbild des Kolpingwerkes 5 Jahre nach der Verabschiedung, fand mit gut 80 Teilnehmern am 12. November 2005 in Bremen Blumenthal statt.

Kein Geringerer als der Europa- und Bundespräses Msgr. **Alois Schröder** war zu Gast und referierte über das Thema „Adolph Kolping sagt: Christ sein mit Kopf, Herz und Verstand“.



Zu Gast beim Bezirksbildungstag (v.l.): Der Bundespräses Alois Schröder, Hartmut Lütge, Wolfgang Schröder und Johannes Starsinski. AM-FOTO: MIRSCH

## Bezirksbildungstag mit hohem Besuch

Bundespräses nahm am Treffen der Kolpingfamilien teil

Von unserer Mitarbeiterin Anke Mirsch

**BLUMENTHAL.** Vergangenes Wochenende kamen in der Blumenthaler Kirchengemeinde St. Marien Mitglieder der Kolpingfamilien aus den Bezirksverbänden Unterelbe, Bremen-Untereswer und Nordsee zu einem Treffen zusammen. „Einmal im Jahr haben wir einen Bildungstag. Da fragen wir uns, was uns eigentlich bewegt“, erklärte Gilbert Hauptstock von der Kolpingfamilie Blumenthal.

Im Mittelpunkt des nunmehr vierten Bezirksbildungstages stand das Leitbild der Kolpingfamilien mit seinen zwölf Grundsätzen. Unter dem Titel „Adolph Kolping – ein Mensch, der begeistert! Unser Leitbild – fünf Jahre danach!“ gab es im Laufe des Tages drei Kurzvorträge, die theologische, politische und gesellschaftspolitische Aspekte des Leitbildes behandelten. „Wir schauen, was wir besser machen können, aber wir gucken auch ein bisschen kritisch: Stehen wir noch in der Welt, oder stehen wir schon abgehoben daneben?“, beschrieb Hauptstock

den Tenor dieses Bezirksbildungstages.

Zu den Rednern gehörte neben dem ehemaligen Bremer Bürgerschaftsabgeordneten Peter Kudalla auch der zweitjüngste Amtsträger der deutschen Kolpingfamilien, der Bundespräses Monsignore Alois Schröder aus Köln. „Der Bundespräses ist zum ersten Mal in Bremen-Nord“, schilderte Hauptstock. „Der ist in Europa und weltweit unterwegs. Den sehen wir auch nicht alle Jahre wieder“. Früher er sich über den hohen Besuch. Der Präses referierte zum Thema „Kolping sagt: Christ sein mit Kopf, Herz und Verstand“ und sprach damit als Theologe die geistliche Seite des Leitbildes an.

Veranstalter des Bildungstages war der Bezirksverband Nordsee mit seinen drei Verbänden. Neben dem Gast aus Köln beteiligten sich unter anderem auch die drei Nordbremer Kolpingfamilien Grohn, Blumenthal und Rönnebeck an dem Treffen. Insgesamt seien 80 Personen erschienen, meinte Hauptstock. Er zeigte sich mit der Resonanz auf die Einladung zum Bildungstag „sehr zufrieden“.

